

Frau Lasar stellt die im frühzeitigen Beteiligungsverfahren eingegangenen Stellungnahmen vor und macht deutlich, dass sich die im letzten Jahr erstellte Windpotenzialstudie am Winderlass orientiert, der auch nach wie vor Gültigkeit hat. Demnach sind 7% der Fläche auszuweisen. Die vom Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (ML) aufgrund der Flächenpotenzialbetrachtung ausgegebenen Flächenziele werden aufgrund einer Umverteilung noch einmal neu ausgegeben. Zudem ist das Nds. Windgesetz (NWindG) zurzeit in Arbeit.

Insbesondere wird bei den Abwägungen darauf hingewiesen, dass Trassenkorridore für Übertragungsnetzleitungen in den dargestellten Bereichen liegen könnten. Die Korridore werden von den Übertragungsnetzbetreibern aber noch nicht exakt bemaßt, so dass die Geltungsbereiche erst zu einem späteren Planschritt angepasst werden.

Der nach Einarbeitung der Hinweise vorgelegte Entwurf unterscheidet sich somit vom Planvorentwurf lediglich durch die Darstellung des Vorranggebietes Trinkwassergewinnung und die Darstellung möglicher Übertragungsnetzkorridore.

Im Anschluss der Präsentation erkundigt sich RM Just nach der Vergrößerungsfläche in Ostiem.

Die Sonderbaufläche Ostiem hat eine Größe von 98,1 ha. Das entspricht nach Abzug der harten Tabuzonen + Wald-, FFH- und Industrie- und Gewerbeflächen (maßgeblich für substanziellen Raum) 10,9 % der Potenzialfläche.

Ferner kritisiert RM Just die Abstandsverringerungen in Hohewarf und Ostiem, da es seiner Meinung nach für die Flächenziele des Landes nicht erforderlich ist.

RM Thiesing entgegnet, dass über die Windpotenzialstudie ausgiebig beraten wurde und als schlüssiges Gesamtkonzept letztendlich mehrheitlich gewollt und beschlossen worden ist.

Auf Nachfrage von RM Just wird erläutert, dass im nächsten Planschritt die Öffentlichkeitsbeteiligung gem. §§ 3 (2) und 4 (2) BauGB erfolgt und sich der Feststellungsbeschluss daran anschließt.

Es ergeht einstimmig folgender Beschlussvorschlag: